

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat I, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

**Teilfortschreibung Stadtentwicklungsplan
Heidelberg 2010
- Demographischer Wandel**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf
Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 23. Mai 2006

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	11.04.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Jugendgemeinderat	25.04.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Ausländerrat/Migrationsrat	11.05.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrs-, Sozial-, Jugendhilfe-, Kulturausschuss	17.05.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Entwurf der Teilfortschreibung des Stadtentwicklungsplans Heidelberg 2010 zur Kenntnis (Anlage 1) und stimmt dem weiteren Vorgehen bei der Beteiligung der Öffentlichkeit zu.

Der Jugendgemeinderat nimmt die Information zur Kenntnis.

Der Ausländerrat / Migrationsrat nimmt die Information zur Kenntnis.

Der Sozialausschuss, der Jugendhilfeausschuss und der Kulturausschuss nehmen die Information zur Kenntnis.

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Entwurf der Teilfortschreibung des Stadtentwicklungsplans Heidelberg 2010
A 2	Entwurf der Teilfortschreibung des Stadtentwicklungsplans Heidelberg 2010 mit redaktionellen Änderungen gemäß Auftrag aus dem SEVA 11.04.2006 (Stand: 12.04.2006)

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 11.04.2006

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 11.04.2006

2 Teilfortschreibung Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2010 - Demographischer Wandel

Beschlussvorlage 0120/2006/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Weirich, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadträtin Nissen, Stadtrat Emer, Stadträtin Beck, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadtrat Dr. Gradel

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Entwurf zur Teilfortschreibung des Stadtentwicklungsplans Heidelberg 2010 zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit Blick auf die Veröffentlichung in der Internetplattform „Perspektive Heidelberg“, einige Textpassagen hinsichtlich einer besseren Verständlichkeit nochmals zu überarbeiten. Erster Bürgermeister Prof. Dr. von der Malsburg sagt dies zu.

Anschließend beschließt der Ausschuss einstimmig bei einer Enthaltung das weitere Vorgehen zur Beteiligung der Öffentlichkeit.

gez.

Prof. Dr. von der Malsburg
Erster Bürgermeister

Ergebnis: beschlossen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Jugendgemeinderates vom 25.04.2006

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Jugendgemeinderates am 25.04.2006

4 Teilfortschreibung Stadtentwicklungsplan 2010 – Demographischer Wandel 0120/2006/BV

Beschlussempfehlung des Jugendgemeinderats zur Teilfortschreibung des Stadtentwicklungsplans 2010

Der Jugendgemeinderat nimmt die Information zur Teilfortschreibung des Stadtentwicklungsplans zur Kenntnis.

Wir finden die Ziele, die in der Teilfortschreibung manchmal sehr hoch gesetzt werden, gut. Weniger gut finden wir, dass die Ziele zu häufig ziemlich allgemein formuliert sind. Mit welchen Mittel und über welche Wege werden sie erreicht?

Konkretere Formulierungen wünschen wir uns unter anderem im Bereich der Schule, die hier Lebens- und Bildungsraum genannt wird. Doch wie wird eine Schule zu einem angenehmen Lebens- und Bildungsraum?

Zur Ausstattung der Schule wird nichts gesagt, obwohl das sehr wichtig zum Lernen, Lehren und zum Wohlfühlen ist.

Weiter gefallen uns die Sätze über die „Toleranzräume“ nicht so gut. Genauere Aussagen sind hier wichtig, da es in der Realität momentan anders aussieht.

Außerdem möchten wir, dass der Ausbau der Moonliner im Abschnitt Mobilität explizit mit aufgenommen wird.

Konkretere Ziele wünschen wir uns auch bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen. Was kann die Stadt für Jugendliche ohne Berufschancen tun? Wie kann sie mehr Ausbildungsplätze schaffen?

Schließlich freuen wir uns über die Verwirklichung der Ziele und werden unseren Teil dazu beitragen.

gez.
Lucas Guttenberg
Vorsitzender JGR

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Ergänzung

Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 11.05.2006

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates am 11.05.2006

2 Teilfortschreibung Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2010 – Demographischer Wandel 0120/2006/BV

Der Ausländerrat/Migrationsrat hat von der Vorlage Kenntnis genommen und folgendes beschlossen:

Der Ausländerrat/Migrationsrat wird sich in seinen Kommissionen mit diesem Thema beschäftigen und bis zum 13.06.2006 eine Stellungnahme abgeben.

gez.
Yeo-Kyu Kang
Vorsitzende

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrs-, Sozial-, Jugendhilfe- und Kulturausschusses vom 17.05.2006

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 17.05.2006

- 1 **Teilfortschreibung Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2010
- Demographischer Wandel**
Beschlussvorlage 0120/2006/BV
- 1.1 **Demographischer Wandel in Heidelberg Ergebnisse der verwaltungsinternen
Arbeitsgruppen / Handlungskonzepte und Maßnahmen / Weitere Schritte**
Informationsvorlage 0043/2006/IV

Die Punkte 1 und 1.1 werden zusammen aufgerufen und behandelt.

Im Verlauf der Sitzung wird insbesondere von den nicht gemeinderätlichen Mitgliedern vielfach der Wunsch geäußert, mehr Zeit für die Prüfung der Entwürfe zur Teilfortschreibung des STEP und der Handlungskonzepte und für die Formulierung eigener Vorschläge und Anregungen zur Verfügung zu haben. Es wird vorgeschlagen, die Beschlüsse erst nach der Sommerpause zu fassen. Dies wird von den gemeinderätlichen Mitgliedern befürwortet.

Erster Bürgermeister Prof. Dr. von der Malsburg sagt zu, den Wunsch an Oberbürgermeisterin Weber weiter zu leiten.

gez.
Prof. Dr. von der Malsburg
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Empfehlung

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 3	+	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Mit der Einbringung dieses Entwurfs zur Teilfortschreibung des Stadtentwicklungsplans Heidelberg 2010 wird der Weg frei gemacht für eine öffentliche Diskussion

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten

keine

Begründung:

Alle Prognosen zur demographischen Entwicklung in Deutschland stimmen darin überein, dass es je nach Region früher oder später zu teilweise tiefgreifenden Veränderungen der Bevölkerungs- und Altersstruktur kommen wird. Dies war Anlass, sich auch innerhalb der Stadtverwaltung Heidelberg intensiv mit dem Thema Demographischer Wandel auseinander zu setzen, mit dem Ziel den Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2010, Leitlinien und Ziele (STEP) fortzuschreiben und ein Handlungskonzept zu entwickeln.

In einem ersten Arbeitsschritt wurden die bestehenden Aussagen im beschlossenen STEP hinsichtlich des Themenkomplexes „Demographischer Wandel“ ausgewertet. Dabei zeigte sich, dass sich Zielaussagen vor allem bei den Querschnittsanliegen und im Zielbereich Soziales finden. Aber auch die Zielbereiche Wohnen und Arbeiten enthalten mehrere wichtige Ziele zu Fragestellungen des Demographischen Wandels. Einzelne maßnahmenbezogene Aussagen finden sich mit Ausnahme des Umweltthemas in jedem Zielbereich.

Der beschlossene STEP formuliert damit wesentliche Ziele, mit deren Umsetzung den Herausforderungen des demographischen Wandels begegnet werden kann. Es finden sich dort Aussagen zu einem kinder- und jugendfreundlichen Heidelberg, zu alten Menschen und zu ausländischen Mitbürger/innen wie auch zur Heterogenität der Lebensstile. Er legt auch die Grundlage für eine gezielte Stärkung der Stadtteile. Diese Ziele – wie alle übrigen – gelten unvermindert fort. Sie bleiben Daueraufgabe, über deren Vollzug regelmäßig berichtet wird.

Was fehlt ist eine Zusammenführung der Aussagen unter dem Aspekt des Demographischen Wandels in einem eigenen Zielbereich, auch wenn die anderen Bereiche, wie eben angeführt, ebenfalls wichtige Maßnahmen zum Thema enthalten. Dieser soll das Kernstück einer Teilfortschreibung bilden.

Die Leitlinien in diesem Kapitel sollen

- nach dem Motto „wo Kinder sind, da ist Familie“ den Familienbegriff in der heute gebräuchlichen Form anwenden, der alle Haushalte mit Kindern erfasst,
- die Herausforderung hervorheben, den Einsatz für Chancengleichheit im Geschlechterverhältnis bei allen Verantwortung Tragenden zu intensivieren,
- die wachsende Bedeutung des Stadtteils und der unmittelbaren Wohnumgebung als Ort der Identifikation mit dem Gemeinwesen betonen,
- die Notwendigkeit generationenübergreifender, interkultureller und an Menschenrechten orientierter Handlungsansätze unterstreichen,
- die Bedürfnisse älterer Mitbürger/innen differenzieren,
- eine neue Rolle der Stadtverwaltung herausarbeiten und
- Integrationspolitik bei der erwarteten Pluralisierung als eine Querschnittsaufgabe aller Politikbereiche wie auch der Gesellschaft generell verstehen.

Dieses zwölfte Kapitel wird in der Neuauflage des STEP's vor die Zusammenfassung gestellt, die damit zu Kapitel 13 wird.

Neben der Aufnahme dieses neuen Zielbereichs wird die Teilfortschreibung (Anlage 1)

- die Präambel um einen entsprechenden Satz ergänzen,
- den Gültigkeitszeitraum des STEP auf das Jahr 2015 ausdehnen.

Die Zusammenfassung am Ende des STEP's wird nach der öffentlichen Diskussion entsprechend ergänzt.

Das weitere Vorgehen

Bevor die Teilfortschreibung im Juli beschlossen wird, soll der Entwurf breit diskutiert werden. Es ist vorgesehen, ihn sowohl im Ausländer- und Migrationsrat als auch im Jugendgemeinderat vorzustellen. Vom 24. April bis zum 19. Mai wird der Entwurf ins Internet in der neu eingerichteten Internetplattform „Perspektive Heidelberg“ eingestellt. Jede/r Heidelberger/in kann hier seine Anregungen elektronisch an das Amt für Stadtentwicklung und Statistik schicken. Parallel hierzu wird die Öffentlichkeit über das Stadtblatt informiert, so dass auch Personen ohne Internetzugang sich beteiligen können. Alle eingegangenen Anregungen werden ausgewertet und in der zweiten Maihälfte in einer Vorlage zusammengestellt. Die überarbeitete Teilfortschreibung soll am 20. Juni im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vorberaten und am 6. Juli im Gemeinderat verabschiedet werden.

Vorgesehener Ablauf – Teilfortschreibung:

11. April	Einbringung des Entwurfs im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und Freigabe zur öffentlichen Diskussion
24. April bis 19. Mai	Öffentliche Diskussion im Internet (Perspektive Heidelberg)
25. April	Jugendgemeinderat
11. Mai	Ausländer-/Migrationsrat
17. Mai	Gemeinsame Sitzung von Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, Sozialausschuss, Jugendhilfeausschuss, Kulturausschuss
2. Maihälfte	Einarbeitung der Anregungen in die STEP Teilfortschreibung
20. Juni	Beratung im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss
6. Juli	Beschluss im Gemeinderat

gez.

B. Weber